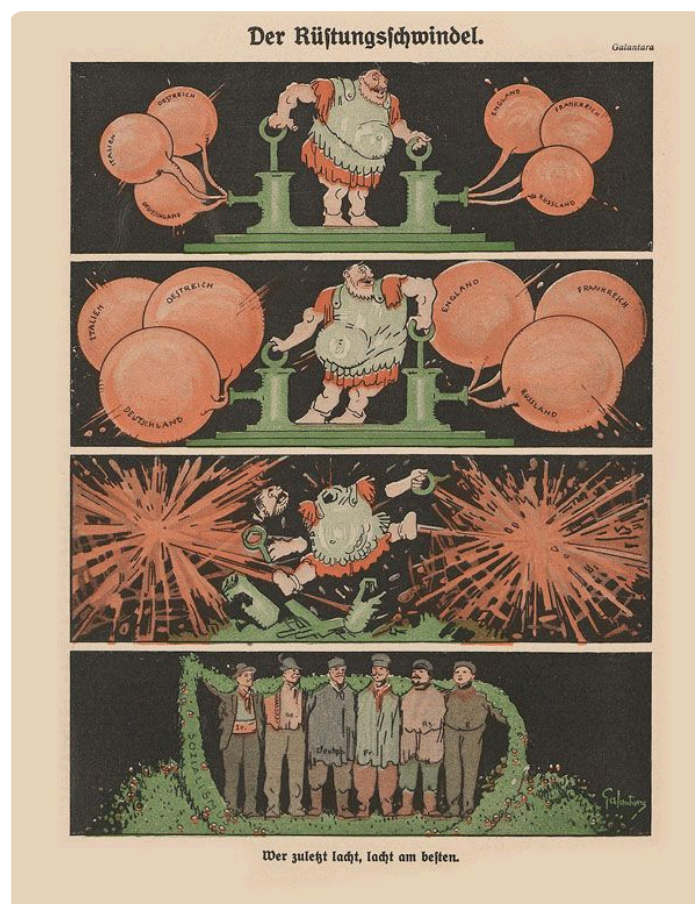


Europa vor dem Ersten Weltkrieg - *der Weg in die Katastrophe*

Handreichung für Lehrkräfte

Universität Leipzig - HISTOdigitalE



M1: Karikatur Rüstungsschwindel in Der wahre Jacob 1913 von Gabriele Galantara, UB Heidelberg CC-BY-SA 4.0, <https://t1p.de/3l2f>

Kurzbeschreibung

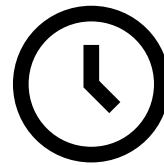
Das Lernmaterial ist geeignet für **Klassenstufe 8** eines **Gymnasiums in Sachsen**, sowie mit weiterer Reduktion für die **Oberschule**. Für die Bearbeitung der gesamten Aufgaben sollte mindestens eine **90 Minuten-Einheit** eingeplant werden, plus möglicher **Eigenarbeit zuhause**. Inhaltlich werden die **Ursachen für den Ersten Weltkrieg** herausgearbeitet und mittels eines **Quiz** und der **Interpretation einer Karikatur** angewandt. Dabei lernen die Schüler*innen eine **Onlinesammlung** kennen, welche sie anschließend bewerten. Abschließend **positionieren** die Schüler*innen sich zu Zitaten zur **Kriegsschuldfrage**. Methodisch stehen diverse **Erklärvideos** zur Verfügung, sowie ein **gemeinsames Padlet zur Sicherung** der Ergebnisse der Klasse.



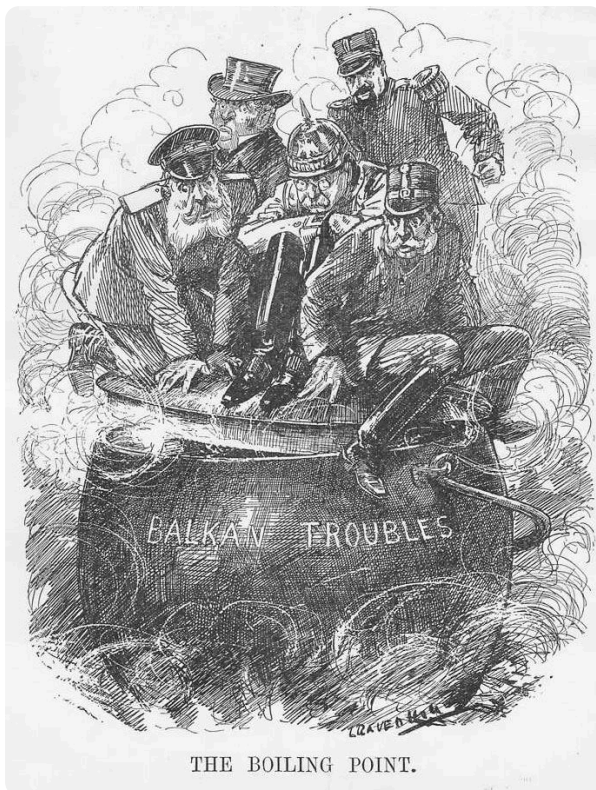
Fach
Geschichte,
Gymnasium
oder
Oberschule,
8. Klasse



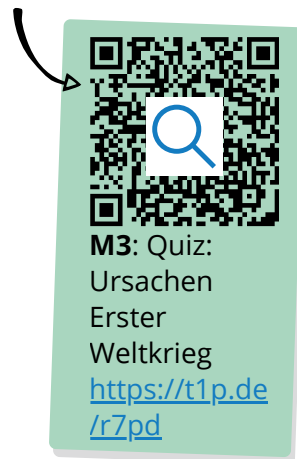
Ursachen des
Ersten
Weltkriegs
+
Kriegsschuld-
frage



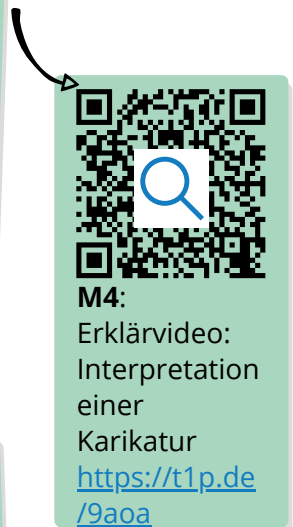
2 x 45 Minuten
+
Arbeitszeit zu
Hause



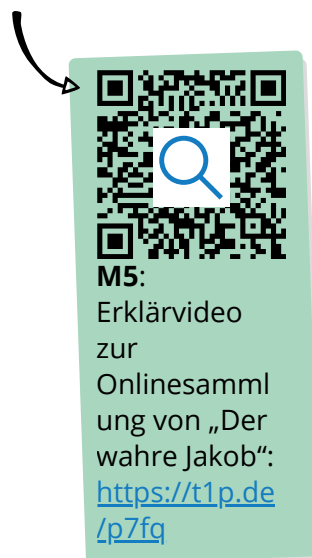
M2: Karikatur Balkankrise im Punch-Magazine 1912 von Leonard Raven-Hill, CC0, <https://t1p.de/0odo>



M3: Quiz:
Ursachen
Erster
Weltkrieg
<https://t1p.de/r7pd>



M4:
Erklärvideo:
Interpretation
einer
Karikatur
<https://t1p.de/9a0a>



M5:
Erklärvideo
zur
Onlinesamml
ung von „Der
wahre Jakob“:
<https://t1p.de/p7fq>

Lehrplanverortung

Das Lernmaterial "Europa vor dem Ersten Weltkrieg - der Weg in die Katastrophe" ist entsprechend dem **Lehrplan des sächsischen Staatsministerium für Kultus** für eine **8. Klasse** eines **Gymnasiums** geeignet. Im Lehrplan Geschichte für das Gymnasium lässt sich das Lernmaterial in **Lernbereich 4** "Vom übersteigerten Nationalismus zum Ersten Weltkrieg" verorten (Staatsministerium für Kultus, 2019, S. 21). Das Lernmaterial ist in **4 Aufgaben-Settings** gegliedert:

Das erste Aufgaben-Setting widmet sich den **Ursachen für den Ersten Weltkrieg** und ist Gegenstand des Geschichtsunterrichts der 8. Klasse (Ebd. S. 19). Dabei werden Themen des Lernbereichs 4 behandelt, unter anderem die **europäische Bündnispolitik**, **imperialistische Bestrebungen** der Großmächte, **Kolonialismus** und **Wettrüsten** (Ebd. S. 21) und in Aufgabe 1 & 2 sowie in Aufgabe 3 in einem **Quiz** gesichert.

Im zweiten Aufgaben-Setting lernen die Schüler*innen eine **Onlinesammlung zum Ersten Weltkrieg** kennen, sodass die Lernenden mit "traditionellen und digitalen Medien" (Ebd. S. 19) arbeiten. Dabei können die Schüler*innen "bereits bekannte Quellenarten und Darstellungsformen" (Ebd. S. 19) analysieren und beurteilen, wie beispielsweise **Karikaturen und Zeitungsartikel**.

Anschließend interpretieren die Schüler*innen im dritten Aufgaben-Setting Karikaturen, welche im Lernbereich 4 als Methode vorgeschlagen werden (Ebd. S. 21). Dabei erfolgt eine Arbeit an **internationalen Beispielen**, indem die Schüler*innen sich zuerst mit einer britischen Karikatur aus dem 'Punch Magazine' beschäftigen und danach eine deutsche Karikatur aus 'der Wahre Jacob' selbstständig interpretieren. Damit lernt die Klasse die **"Selbst- und Fremdwahrnehmung"** verschiedener Großmächte (Ebd. S. 21) kennen und entwickelt eine **Mehrperspektivität**. Des Weiteren sind die Schüler*innen zunehmend in der Lage, "Aussagen von Karikaturen zu erarbeiten und in den **historischen Zusammenhang** einzuordnen" (Ebd. S. 19).

Letztlich sollen sich die Lernenden im vierten Aufgaben-Setting "zur **Kriegsschuldfrage** des Ersten Weltkrieges [positionieren]" (Ebd. S. 21). "Die Schüler*innen entwickeln **historische Urteilsfähigkeit**, indem sie den Zusammenhang von Nationalismus, Imperialismus und Krieg erkennen" (Ebd. S. 19).

In den nachfolgenden Stunden kann die Lehrkraft auf die derzeit aufkommenden **nationalen Bestrebungen** in der (globalen) Politik eingehen, um den Geschichtsunterricht mit der **"Gegenwart und Zukunft"** (Ebd. S. 1) zu verknüpfen.



Sächsisches Staatsministerium für Kultus
(Hrsg.), Lehrplan *Schulart*. Geschichte,
Dresden 2019,
Verfügbar unter: <https://t1p.de/xanj>

Mögliche Lernbereichsplanung

Zur Orientierung über eine mögliche Integration des Lernmaterials in den **Lernbereich 4 "Vom übersteigerten Nationalismus zum Ersten Weltkrieg"** dient folgende tabellarische Lernbereichsplanung:

Stunde	Thema/ Inhalt	methodischer Schwerpunkt
1 + 2	europäische Bündnispolitik zur Zeit Bismarcks	Geschichtskarten + Konfliktbewältigung
3 + 4	Die Vorherrschaft der europäischen Großmächte auf der Welt	Erkennen von übersteigertem Nationalismus und Rassismus
5 + 6	Weltpolitik des Deutschen Kaiserreichs	Fallstudie: konkurrierende Kolonialpolitik
7 + 8	Der Weg in die Katastrophe - Ursachen für den Ersten Weltkrieg	digitale Medien + Karikatur Interpretation
9 + 10	Eine neue Dimension der Kriegsführung	Feldpostbriefe auswerten
11 + 12	Leistungsüberprüfung + Propaganda im Krieg	Plakate analysieren
13 + 14	Vertrag von Versailles und seine Folgen	Debatte

T1: Lernbereichsplanung LB 4, Klasse 8 Gymnasium

Sachanalyse

Das Lernmaterial "Der Weg in die Katastrophe" setzt seinen Fokus inhaltlich auf die **Ursachen des Ersten Weltkrieges**. Das Attentat von Sarajevo durch den "serbischen Nationalist[en] Gavrilo Princip[, der] am 28. Juni 1914 den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau auf offener Straße erschoss, gilt allgemein als Auslöser" (Kruse, S. 5) für den Ersten Weltkrieg. Doch dass dieses lokal begrenzte Ereignis einen "Flächenbrand" entfachte, setzt sich aus vielfältigen Ursachen zusammen.

Eine erste Ursache ist das **Machtvakuum auf dem Balkan** aufgrund der Schwäche des **Osmanischen Reiches**, welches durch die **Nationalbewegungen** der hier lebenden Völker, insbesondere Serben, Rumänen, Bulgaren, Griechen" (Ebd. S. 5) bedroht wurde. Zeitgleich wollten die konkurrierenden Großmächte **Österreich-Ungarn und Russland eigene Machtansprüche** auf dem Balkan durchsetzen. Dabei zielte Österreich-Ungarn nach "imperialistischer Expansion und hatte 1908 Bosnien Herzegowina annektiert" (Ebd. S. 5), wodurch nicht zuletzt die slawischen Völker verstärkt die Habsburger als Feind ihrer Nationalbewegungen verstanden. Den slawischen Völkern stand Russland zur Seite, das sich "im Zeichen des **Panslawismus** als Schutzmacht" (Ebd. S. 5) verstand, um somit seinen Einfluss auf dem Balkan auszudehnen. Aus den beiden **Balkankriegen 1912 und 1913** gingen schließlich neue Staaten hervor, insbesondere Serbien als Profiteur, welches nun nach einem großserbischen Staat strebte (Vgl. Unterseher, S. 3). Daher ist das **Attentat von Sarajevo** durch einen **serbischen Nationalisten** entscheidend für den Krisenherd Balkan, dem ein **Ultimatum** von Österreich-Ungarn an Serbien folgte, das sich **zum Krieg gedrängt** fühlte (Vgl. Weinrich, S. 246).

Als zweite Ursache sind die **europäischen Bündnissysteme** zu sehen, wodurch die Großmächte in Europa miteinander eng verzahnt waren. Bismarck als Weichensteller des noch jungen Deutschen Reiches, verbündete sich unter dem **Zweibund 1879** mit Österreich-Ungarn und später im **Dreibund 1881** mit Italien. Nachdem die Isolation Frankreichs durch Bismarcks Bündnissysteme Ende des 19. Jahrhunderts scheiterte und sich England mit Frankreich **1904 mit dem Entente-Abkommen, 1907 mit dem Triple-Entente-Abkommen** zusätzlich mit Russland verbündete (Vgl. Berghahn, S. 24), standen sich "schließlich **zwei gegeneinander gerichtete Bündnissysteme der Großmächte**" (Kruse, S. 6) gegenüber. "Diese Verfestigung wurde begleitet und z. T. vorangetrieben durch ein **Wettrüsten**" (Ebd. S. 25), das vom **Seewettrüsten** zwischen England und Deutschland sich weiter, nach der zweiten Marokko-Krise 1911, auf die **Landheere** im „Rüstungswettlauf der europäischen Mächte verschärfte“ (Weinrich, S. 251).

Als weitere Ursache gilt der **Hochimperialismus**, welcher besonders deutlich wurde „im 'Scramble for Africa', als die europäischen Großmächte in einem Wettlauf um die Aneignung von Macht- und Einflussphären" (Kruse, S. 7) in Afrika eintraten. Während Frankreich, England und Russland bereits ihre Einflussgrenzen abstecken, trat das Deutsche Reich als **kolonialistischer Nachzügler** „besonders aggressiv in Erscheinung“ (Ebd. S. 7).

Der mit dem Hochimperialismus einhergehende verstärkte **Nationalismus** ist als weiterer Punkt entscheidend, welcher durch **propagandistische Selbst- und Feindbilder** gefestigt wurde. Dieser Nationalismus steigerte sich bis hin zum heroischen **Fatalismus**, der durch den starken öffentlichen **Militarismus** zu einer Flut von Rekruten und einer Welle von **Kriegsbegeisterung** letztlich den Krieg unausweichlich machte (Vgl. Osterhammel).

Diese hier genannten Ursachen sollen nur die im Lernmaterial thematisierten Ursachen konkretisieren und haben keinesfalls einen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund dieser **Komplexität** wird nach wie vor die **Kriegsschuldfrage** in der **Geschichtswissenschaft** intensiv diskutiert (Vgl. Weinrich, S. 233). Die Geschichtswissenschaft ist dabei jedoch weit entfernt von einem Konsens entfernt (Vgl. Angelow, 2014, S. 76).



Literaturhinweise:

- Angelow, J. (2014). Der Kriegsausbruch von 1914. Historiografie und Kriegsschuldfrage. *WeltTrends*, (94), S. 72-77.
- Berghahn, V. R. (2004). Der Erste Weltkrieg (2. Aufl.). München: Beck.
- Kruse, W. (2009). Der Erste Weltkrieg. Darmstadt: WBG.
- Osterhammel, J. (2012). 1880 bis 1914 | bpb. Bundeszentrale für politische Bildung. [t1p.de/52vo](https://www.bpb.de/52vo)
- Unterseher, L. (2014). Der Erste Weltkrieg. Wiesbaden: Springer VS.
- Weinrich, A. (2013). »Großer Krieg«, große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs. Francia, Bd. 40 (2013), S. 233-252.

Didaktische Schwerpunktsetzung

Die Unterrichtseinheit beginnt mit dem ersten thematischen Block „Ursachen für den Ersten Weltkrieg“ und einer **Wiederholung** zu den Geschehnissen vor dem Ersten Weltkrieg, damit noch einmal die wichtigsten Ereignisse in das Gedächtnis gerufen werden. Dies geschieht anhand einer **Zuordnungsaufgabe** mit Karikaturen und den jeweiligen Überschriften. Bei dieser Aufgabe wird die **historische Sachkompetenz** der Schüler*innen gefordert, welche sie befähigt das nötige Wissen für die jeweilige Frage zu besitzen.

In der nächsten Aufgabe sehen sich die Schüler*innen ein **Erklärvideo** zu den Ursachen und dem Anlass des Ersten Weltkriegs an und lösen anschließend ein **Quiz** mithilfe ihrer Aufzeichnungen aus dem Erklärvideo. Diese beiden Aufgaben dienen der Sachanalyse, indem die geschichtlichen Phänomene erklärt und verstanden werden. Durch das Erklärvideo und das Online-Quiz kommt eine neue Lernsituation auf die Schüler*innen zu, welche für **Abwechslung** sorgt. In dieser Aufgabe liegt eine **Differenzierung** vor: in **Variante B (schwere Variante)** des Lernmaterials werden in dieser Aufgabe zusätzlich die Bündnisse und Interessenskonflikte zwischen den Ländern thematisiert.

Der zweite thematische Block „Eine Onlinesammlung zum 1. WK kennen lernen“ widmet sich dem Prinzip der **digitalen Heuristik**. Dabei wird in Aufgabe 1 die Sachanalyse durch ein weiteres Erklärvideo zur **Onlinesammlung 'Der Wahre Jacob'** gegeben. In der zweiten Aufgabe sollen die Schüler*innen eine Tabelle bezüglich der Onlinesammlung ausfüllen, wobei sie den Betreiber, Inhalte, Ziel und auch die politische Ausrichtung analysieren, wobei das **Sachurteil** des Aufgabensets abgedeckt wird. Das Umgehen mit einer Onlinesammlung erfordert eine **Methodenkompetenz** diesbezüglich, da in Aufgabe 3 eine bestimmte Karikatur von den Schüler*innen selbstständig gesucht werden soll. Gleichzeitig wird in Grundzügen die Quellenkritik behandelt. In der letzten Aufgabe **bewerten** die Schüler*innen dieses Onlineangebot anhand ausgewählter Kriterien und begründen dies (**Werturteil**). In der differenzierten Variante bringen die Schüler*innen außerdem **Verbesserungsvorschläge** ein.

Der dritte thematische Block befasst sich schließlich mit dem **Interpretieren von Karikaturen**. Ein Erklärvideo beinhaltet die Sachanalyse. Nun wird die Karikatur, welche die Schüler*innen in der Onlinesammlung selbstständig fanden, interpretiert. Obwohl das Lernmaterial hier eine Einzelarbeit vorsieht, könnte hier im Unterricht auch eine Gruppenarbeit geschehen, wenn die Schüler*innen noch Probleme mit dem Interpretieren von Karikaturen haben. Die im Erklärvideo verwendete, englische Karikatur bildet dabei einen **Kontrast** zur deutschen, von den Schüler*innen selbst ermittelten, Karikatur - die unterschiedlichen Ansichten beider Länder werden gegenüber gestellt.

Die zweite Aufgabe des thematischen Blocks ist insoweit differenziert, dass die Schüler*innen sich **eigenständig** eine Karikatur in der Onlinesammlung **suchen** und diese interpretieren. Deshalb liegt für diese Aufgabe kein Erwartungshorizont vor.

Der letzte und vierte thematische Block beschäftigt sich mit der 'Kriegsschuldfrage'. Hierbei untersuchen die Schüler*innen nach dem Prinzip der Multiperspektivität drei Zitate zur Kriegsschuldfrage nach Argument und möglicher Intention, was die **Methodenkompetenz** fördert. In der differenzierten Version recherchieren die Schüler*innen selbstständig eine Meinung zur Kriegsschuldfrage eines Historikers im Internet. Durch diese drei verschiedenen Ansichten kann die Dimension des **Identitätsbewusstseins nach Pandel** aufgegriffen werden.

Pandel sieht diese Dimension als eine gesellschaftliche, aufbauende Dimension an, welche erworben werden muss, um ein vollständiges **Geschichtsbewusstsein** zu erlangen.

Die letzte Aufgabe stellt das **Sach- und Werturteil** dar, da die Schüler*innen sich nun **zur Kriegsschuldfrage positionieren** sollen. Dies erfordert auch eine **Orientierungskompetenz** nach dem **FUER-Kompetenzmodell** (selbstständiges Ziehen von Schlussfolgerungen). In der Differenzierung positionieren die Schüler*innen sich zum Ausspruch „Kein Land hat den Krieg gewollt, die Länder sind hineingeschlittert.“. Dies ist schwieriger, da sie nun ihre Argumente anhand eines Zitats formulieren müssen, was wiederum das Sachurteil der Aufgabe verstärkt.

Eine **schriftliche Leistungskontrolle** liegt dem Lernmaterial ebenfalls bei und wird am Ende dieser Handreichung näher vorgestellt.



Hinweis zu den verwendeten Quellen

Die im Lernmaterial verwendeten Quellen entstammen hauptsächlich entweder der Onlinedatenbank des „Punch Magazine“ oder der Onlinesammlung der deutschen Satirezeitschrift „Der Wahre Jacob“.

Die Karikaturen des Punch-Magazine unterliegen einem Copyright, können aber auf Wikimedia Commons gemeinfrei heruntergeladen werden, da der Autor schon mindestens 70 Jahre verstorben ist.

Die Onlinesammlung „Der wahre Jacob“ wird von einem Projekt bereitgestellt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem historisch interessierten Nutzer drei Wochenzeitschriften, die im deutschen Kaiserreich gegründet wurden und darüber hinaus Bestand hatten, zur Verfügung zu stellen. Unter anderem sind die Klassikstiftung Weimar und das Deutsche Literaturarchiv Marbach daran beteiligt.

Das im Lernmaterial unter M1 verwendete Erklärvideo stammt aus dem Youtube-Kanal „MrWissen2Go Geschichte“. Alternativ kann die Lehrkraft aber auch (z.B. beim Einsatz des Materials im „analogen“ Schulunterricht) ein Erklärvideo aus dem von Educ'ARTE veröffentlichten Programm verwenden. Hier bietet sich das Video „Mit offenen Karten“ an. Es kann auf arte.de oder direkt mittels einer Schullizenz verwendet werden. Die kostenlose Nutzung auf arte.de schließt jedoch nur aktuelle Folgen ein.



M6: Online-Datenbank des Punch-Magazine
<https://www.punch.co.uk/index>



M7: Online-sammlung zur Zeitschrift „Der wahre Jakob“
<https://t1p.de/3824>



M8: Programm von Educ'ARTE
<https://www.educarte.de/>



Literaturhinweise

- Baumgärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015, S. 17 - 46 und S. 57-87
- Henke-Brockschatz, Gerhard: Forschend-entdeckendes Lernen, In: Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2007, S. 15-29.
- Lücke, Martin: Multiperspektivität, Kontroversität, Pluralität, In: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 1, Schwalbach 2012, S. 281-88.
- Schlotheuber, Eva/ Bösch, Frank: Quellenkritik im digitalen Zeitalter: Die Historischen Grundwissenschaften als zentrale Kompetenz der Geschichtswissenschaft und benachbarter Fächer, In: Hohls, Rüdiger/ Prinz, Claudia/ Schlotheuber, Eva (Hrsg.): Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung, Historisches Forum 18, 2016, S. 16-21.

Lernzielformulierung

In der folgenden Übersicht werden die Lernziele zum Material vorgestellt. Die Lernzielformulierung orientiert sich am in Sachsen gebräuchlichen WKW-Modell, das die drei Anforderungsbereiche umfasst.

Wissen Die Schüler*innen kennen...	Können Die Schüler*innen können...	Werden Die Schüler*innen beurteilen...
- die Ursachen (Balkankriege, Wetttrüsten, Bündnissysteme, Imperialismus, Kolonialismus, Nationalismus, Imperialismus) und den Anlass (Attentat von Sarajevo) des 1. Weltkriegs.	- einem Erklärvideo Informationen entnehmen.	- begründet das Onlineangebot „Der wahre Jacob“ in Bezug auf ausgewählte Kriterien (Übersichtlichkeit, Funktionalität, Nutzen für hist. Lernen).
- die Onlinezeitschriftensammlung „Der wahre Jacob“.	- selbstständig eine Karikatur unter Vorgaben in einer Onlinesammlung finden.	- die Kriegsschuldfrage und können sich dazu positionieren.
- die Schritte zur Interpretation einer Karikatur.	- eine Onlinesammlung kriterienorientiert analysieren.	
- drei verschiedene Positionen zur Kriegsschuldfrage.	- eine Karikatur mit Hilfe eines Erklärvideos interpretieren.	
	- Zitate zur Kriegsschuldfrage in Bezug auf Argumente und Intention analysieren.	

T2: Lernziele des Lernmaterials „Europa vor dem Ersten Weltkrieg - der Weg in die Katastrophe“

Vorschlag Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung liegt in Form einer **Leistungskontrolle** vor, da sich dadurch sowohl Wissen über die historischen Entwicklungen, als auch die Fähigkeit eine Karikatur zu interpretieren, gut überprüfen lässt. Der Test ist für eine Bearbeitungsdauer von rund **45 Minuten** konzipiert. Die Aufgaben lassen sich alle mit dem **Wissen aus der Bearbeitung des Lernmaterials** lösen. Der Fokus liegt auf den **Ursachen für den Ersten Weltkrieg**, speziell auf den **Bündnissystemen**. Es ist somit sinnvoll, die Leistungskontrolle schreiben zu lassen, bevor das eigentliche Kriegsgeschehen behandelt wird.

Die erste Aufgabe gehört zum Anforderungsbereich I. Hier definieren die Schüler*innen drei Begriffe, die die **Vorzeit** (ab 1873) des Ersten Weltkrieges **charakterisieren**.

In der zweiten Aufgabe (AFB II) **interpretieren** die Schüler*innen eine **Karikatur** und zeigen somit, dass sie die dazu nötigen Schritte kennen und beherrschen.

Die folgenden zwei Aufgaben sind wiederum dem AFB I zuzuordnen. Es wird **Wissen zu den Bündnissen**, sowie zum **Anlass und den Ursachen des Krieges** abgefragt.

In der fünften Aufgabe erläutern die Schüler*innen **mögliche Gründe für die Kriegsbegeisterung** in großen Teilen der deutschen Bevölkerung. Diese Aufgabe baut teilweise auf die vorherige Aufgabe (Ursachen für den Ersten Weltkrieg) auf. Zusätzlich erläutern die Schüler*innen jedoch, **wie einzelne Faktoren**, beispielsweise die Militarisierung der Gesellschaft, zustande kamen und **auf die Bevölkerung wirkten**. Aufgrund der Erläuterung von Zusammenhängen gehört diese Aufgabe zum AFB II.

Die letzte Aufgabe wird dem AFB III zugeordnet. Die Schüler*innen werden aufgefordert, sich **selbst zur Kriegsschuldfrage zu positionieren**. Wichtig ist hierbei, dass die beschriebene eigene Meinung mit passenden **historischen Fakten und Entwicklungen untermauert** wird.

Hinter jeder Aufgabenstellung ist die erreichbare Höchstpunktzahl für die betreffende Aufgabe angegeben. So wird den Schüler*innen eine Orientierungshilfe gegeben, sodass sie sich ihre Arbeitszeit effektiv einteilen können.

Es liegt außerdem ein **Erwartungshorizont** zur Korrektur bei.